Grußworte des neuen Botschafters Klaus Wölfer

Sehr geehrte österreichische Landsleute in der Türkei und an den österreichisch-türkischen Beziehungen Interessierte!

Am 18. Jänner empfing mich Präsident Abdullah Gül zur Überreichung des Beglaubigungsschreibens, mit dem ich als neuer österreichischer Botschafter akkreditiert wurde. Seither vertrete ich unser Land hier in der Türkei, leite die Botschaft in Ankara und möchte mich auf diese Weise bei Ihnen allen bekanntmachen. Gemeinsam mit meiner Familie habe ich in den letzten 5 Jahren als

Öster. Botschafter Klaus Wölfer überreicht dem Präsidenten Abdullah Gül sein Beglaubigungsschreiben

Botschafter Österreichs in Indonesien und Singapur höchst vitale Staaten und Volkswirtschaften kennen gelernt, welche für uns von rasch wachsender Bedeutung sind. Dies gilt umso mehr für die praktisch vor Österreichs Haustür gelegene Türkei.

Ich freue mich daher, in den nächsten Jahren für die Entwicklung der Freundschaft und vielfältigen Beziehungen zwischen Österreich und der Türkei arbeiten zu können: Mit einer der höchsten Wirtschafts-Wachstumsraten der Welt - rund 7,5% im letzten Jahr - stellt die Türkei ihre Wirtschaftskraft unter Beweis und präsentiert sich als G20-Mitglied und erfolgreiche Schnittstelle zwischen Europa und Asien. Österreichs Menschen und Unternehmen tragen zu diesem Erfolg bei und partizipieren daran.

Zu den Stärken Österreichs in der Türkei gehört auch unsere breit gespannte öffentliche Präsenz, welche neben der Botschaft in Ankara das Generalkonsulat Istanbul, die Außenwirtschaftszentren in Ankara und Istanbul, das Kulturforum Istanbul sowie ein Netzwerk von 10 Honorarkonsulaten von Edirne bis Hatay umfasst. Das 2011 in Istanbul eröffnete ORF-Korrespondentenbüro trägt dem wachsenden Gewicht der Türkei Rechnung.

Österreich ist hier ein echter Wirtschaftsfaktor: Mit einem Volumen von USD 2,12 Mrd. waren österreichische Unternehmen 2011 die zweitstärksten ausländischen Investoren in der Türkei, das Exportvolumen stieg 2011 um 22,4% und überschritt bereits 2010 die Milliarden-Euro-Grenze. Für die türkische Energieversorgung spielen österreichische Unternehmen eine führende Rolle: Die OMV engagiert sich für das NABUCCO-Gaspipelineprojekt, welches Erdgas aus dem Kaspischen Raum über die Türkei in die EU bringen soll. Daneben machen alternative Formen der Energiegewinnung und Know-how zur Energieeffizienz (z.B. im Wohnbau) Österreich für die Türkei interessant. Zu den wichtigsten hier präsenten österr. Firmen zählen OMV, Verbund, Andritz-Hydro, VOEST, Voith, Verbundplan, Strabag, Alpine u.v.a.m.

Die Wirtschaftskontakte bauen auf historischer Kontinuität und einer starken kulturellen und wissenschaftlichen Präsenz Österreichs in der Türkei auf, ihr Anker sind die engen politischen Beziehungen, welche durch Staatsbesuche von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer in der Türkei (2008) und Präsident Abdullah Gül in Österreich (2011) rezente Höhepunkte erlebten.

Das 1882 gegründete österreichische St. Georgs-Kolleg in Istanbul zählt zu den besten Bildungseinrichtungen der Türkei und ist ein wertvolles Sprungbrett für spätere Studien, vielfach in Österreich. Seine Alumni stehen oft im Zentrum der wirtschaftlichen Netzwerke zwischen der Türkei und Österreich.

Seit 1893 werden unter österreichischer Leitung archäologische Forschungen in Ephesos durchgeführt; 2011 wurde mithilfe einer modernen geophysikalischen Methode ein neues Stadtzentrum Ephesos' entdeckt. Die Leiterin des Österr. Archäologischen Instituts (ÖAI) und seiner

Grabung, Dr. Sabine Ladstätter, wurde dieser Tage in Österreich als "Wissenschafterin des Jahres 2011" gewürdigt.

Schon seit den Anfängen der türkischen Republik im Zweiten Weltkrieg fanden österreichische Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Technik in der Türkei eine neue Wirkungsstätte. Dazu zählt u.a. der Architekt Clemens Holzmeister (z.B. Funkhaus Wien/Argentinierstr.). Er gab der neuen türkischen Hauptstadt in den 30er Jahren mit wichtigen Bauten in Ankara (Parlament, Regierungsviertel, österr. Botschaft etc.) ihr "offizielles Gesicht". Heute sind aktuelle Architektur und Fragen Energie-effizienten Wohn- und Sozialbaus Themen im Dialog der beiden Länder.

Rund 4000 türkische Studierende in Österreich tragen zum intellektuellen Austausch bei, die jährliche Zahl der Studierenden aus Österreich liegt dzt. bei 200. "Österreich-Bibliotheken" wurden in Samsun und Erzurum eingerichtet.

Die türkischstämmige Bevölkerung, die seit den 1960er Jahren in Österreich lebt und arbeitet, hat wesentlich zur wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs - wie der Türkei - beigetragen. 2011 lebten ca. 185.000 Menschen aus der Türkei in Österreich. Im Zuge der türkischen Zuwanderung gegründete Klein- und Mittelbetriebe haben in der österreichischen Wirtschaft Bedeutung gewonnen, tragen zur Vielfalt bei und schaffen Arbeitsplätze: Zwei besonders erfolgreiche Österreicher türkischer Abstammung verkörpern mit ihren Lebensgeschichten die Chancen der Gegenwart und Zukunft: Attila Doğudan hat mit seiner Gastronomie- und Catering-Firma Do&Co reüssiert, Atıl Kutoğlu als Modeschöpfer.

Nicht zu vergessen sind natürlich auch türkischstämmige Sportler wie Ekrem Dağ, Ümit Korkmaz, Yasin Pehlivan und Veli Kavlak, die mit ihrem Talent die Österreichische Auswahl der Fußball-Nationalmannschaft unterstützen.

Ich bin überzeugt, dass die Türkei auch in den nächsten Jahren für Österreichs Wirtschaft sowie für die Welt der Wissenschaft und Kunst ein wichtiger Partner sein wird. Die Teams der Österreichische Botschaft Ankara und aller österreichischen Dienststellen in der Türkei, samt den Honorarkonsulaten, werden hierzu nach Kräften beitragen. Ich selbst bemühe mich, so zügig wie möglich in die mir noch wenig bekannte Türkei "einzudringen", danke Ihnen schon jetzt für jede Unterstützung dabei und biete Ihnen meinen engagierten Einsatz an.

Mit besten Grüßen, Klaus Wölfer (Botschafter)

Ankara, 31. Jänner 2012